

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. Februar 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 99

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 10. Februar. Aschermittwoch. Vor meiner Messe 7.00 Uhr mit Asche von Sankt Anna eingeäschert.

Nachmittag besuche ich als Gegenbesuch Calabrien, Blütenstraße 16. Frau Herzogin und Lucia. Urraca auf der Akademie mir später begegnet.

Schwindel? Eine Frau von Schuld oder Schild (?) will mit einer anderen Frau durchaus zu mir, „wegen Ehesache“. Für solches an das Ordinariat gewiesen. Darüber erbittert - und schrieb mir: „Sie will 25 000 M. für besondere Zwecke übergeben“, kommt aber nicht mehr und gab keine Adresse. Wahrscheinlich Person gleich mit der im vorigen Jahr, die äußerte: Wenn man Geld bringt, kommt man immer vor.

Armer Bischof: Eine Frau aus Regensburg, also von anderer Diözese: Ich werde nächstens silberne Hochzeit feiern.